



**Oliver Behrens,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
DWS Group GmbH & Co. KGaA**

Hauptversammlung

Frankfurt am Main, 3. Juni 2026

Am 27. Mai vorab veröffentlichtes
Redemanuskript

Die tatsächlich auf der Hauptversammlung
gehaltene Rede kann davon abweichen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie, auch im Namen meiner Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen, ganz herzlich zur heutigen Hauptversammlung der DWS Group GmbH und Co. KGaA.

Besonders freue ich mich darüber, dass ich dies heute im Präsenzformat erstmals von Angesicht zu Angesicht tun kann. Der persönliche Austausch mit Ihnen ist mir wichtig und sollte trotz der Vorteile einer virtuellen Hauptversammlung nicht zu kurz kommen.

Wie bereits im vergangenen Jahr kommuniziert, ist die Durchführung der Hauptversammlung im Präsenzformat daher künftig in regelmäßigen Abständen vorgesehen.

Damit komme ich nun zum Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat lässt sich für die effektive Ausübung seiner Funktion sowohl im Plenum als auch in seinen Ausschüssen regelmäßig und anlassbezogen insbesondere von den Mitgliedern der Geschäftsführung unterrichten. Dabei geht es um die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft sowie um das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement.

Die wesentlichen Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2025 sind auf den Seiten VIII bis XV unseres Geschäftsberichts 2025 ausführlich dargestellt. Daher möchte ich an dieser Stelle nur einige der Themen hervorheben, mit denen wir uns beschäftigt haben.

Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 30 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner ständigen Ausschüsse statt. Die Teilnahmequote lag im Durchschnitt bei mehr als 98 Prozent.

Das Aufsichtsratsplenum tagte siebenmal.

Neben der Überwachung des laufenden Geschäftsbetriebs ging es hier vornehmlich um die Beratung der Geschäftsführung bei der Implementierung der Strategie und der entsprechenden Kernprojekte.

Der Schwerpunkt lag dabei zum einen auf der weiteren strategischen Positionierung der DWS für die nächste Wachstums- und Entwicklungsphase für die Zeit nach dem Abschluss des dreijährigen Strategieplans. Zum anderen lag er auf den Ergebnissen der umfassenden strategischen Überprüfung. Diese bildeten die Grundlage für die Anhebung der mittelfristigen Finanzziele des Unternehmens durch die Geschäftsführung im Januar 2026.

Gemeinsam haben der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sich auf die Umsetzung der Strategie konzentriert und in diesem Zusammenhang Trends, Risiken und Chancen beleuchtet.

Dabei haben wir uns nicht nur auf die Bewertung der erzielten Ergebnisse fokussiert, sondern zugleich auf die strukturellen Treiber dieser Entwicklung. Und auch auf deren Bedeutung für die mittel- und langfristige Strategie der DWS sowie die Weichenstellung für zukünftiges Wachstum und die nachhaltige Profitabilität unseres Geschäfts.

Wie in den Jahren zuvor, haben wir im September letzten Jahres eine zweitägige Strategietagung abgehalten. An ihr nahmen neben dem Aufsichtsrat die Geschäftsführung und Vertreter des erweiterten Führungsteams teil.

Neben dem Fokus auf organisches Wachstum hat der Aufsichtsrat auch anorganische Wachstumsoptionen diskutiert. Dies geschah vor dem Hintergrund, die Produktexpertise der DWS sowie ihre Präsenz in Wachstumsregionen zu erweitern.

Wir haben uns mit den Entwicklungen in unseren aktiven Fonds, alternativen Anlagen und unserem Xtrackers-Geschäft sowie weiteren Kernwachstumsinitiativen beschäftigt. Dazu zählen die Ambition, die Rolle des Unternehmens als Zugangspunkt für internationale Investoren zu den europäischen Märkten weiter zu stärken, die Weiterentwicklung digitaler und eingebetteter Investmentlösungen sowie der selektive Ausbau von Partnerschaften in wichtigen Wachstumsregionen.

Außerdem haben wir zusammen mit unseren regionalen Experten unsere Strategie in Europa, im Raum Asien-Pazifik und Amerika diskutiert. Beleuchtet haben wir dabei insbesondere die Bedeutung des Heimatmarktes Deutschland als zentrale Säule der DWS-Plattform sowie die enge Zusammenarbeit innerhalb der Deutsche-Bank-Gruppe, insbesondere im Vertrieb.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir – wie bereits im Vorjahr – auf die Diskussion der für uns relevanten strategischen Risiken gelegt. Zu den weiteren Themen, die wir behandelt haben, gehörten die Nachhaltigkeits-, IT- und Datenstrategie sowie die Mitarbeiterstrategie.

Neben den Strategiethemata haben wir weiter kontinuierlich an der Verbesserung unserer internen Kontrollprozesse gearbeitet. So sind Kontrollthemen Gegenstand all unserer Aufsichtsratssitzungen.

Meine Damen und Herren, im ersten Quartal dieses Jahres hat es aktuelle Entwicklungen für die zukünftige Zusammensetzung unseres Gremiums gegeben.

Der Aufsichtsrat hat – gestützt auf die Empfehlung der Anteilseignervertreter in seinem Nominierungsausschuss – entschieden, der Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 7 Herrn Bas NieuweWeme als Anteilseignervertreter zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dies war das Ergebnis eines intensiven und mehrmonatigen Auswahlprozesses durch den Nominierungsausschuss.

Die Nominierung von Herrn NieuweWeme erfolgt, da Frau Wolf sich dazu entschieden hat, ihr Mandat im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung niederzulegen.

Dabei ist beabsichtigt, dass der Aufsichtsrat die Nachfolge für die Funktionen von Frau Wolf in unserem Gremium – als stellvertretende Vorsitzende und als Vorsitzende unseres Prüfungs- und Risikoausschusses – aus der Mitte der bestehenden Mitglieder des Aufsichtsrats neu wählt.

Ich möchte mich sehr herzlich bei Frau Wolf für die exzellente und sehr konstruktive Arbeit in unseren Gremien bedanken. Sie hat den Aufsichtsrat seit dem Börsengang der DWS im März 2018 als stellvertretende Vorsitzende und Vorsitzende unseres Prüfungs- und Risikoausschusses entscheidend mitgeprägt und mit ihrem strategischen Rat und ihrer großen Expertise und Erfahrung sehr bereichert.

Wir werden Ute Wolf sehr vermissen. Wir wünschen ihr im Namen des Aufsichtsrats, der Geschäftsführung sowie der gesamten DWS alles erdenklich Gute für die Zukunft und hoffen, dass sie unserem Unternehmen immer eng verbunden bleibt!

Herr NieuweWeme wird sich als Kandidat für den Aufsichtsrat kurz vorstellen. Daher an dieser Stelle nur so viel: Herr NieuweWeme ist ehemaliger Chief Executive Officer, also CEO, der Aegon Asset Management Holding B.V. in Amsterdam in den Niederlanden. Er hat langjährige und globale Erfahrung im Asset Management in verschiedenen hochrangigen Funktionen gesammelt. Außerdem hat er umfangreiche Erfahrung in der Gremienarbeit durch diverse Mandate in anderen internationalen Kontrollgremien.

Wir sind uns sicher, mit ihm einen hervorragend geeigneten Kandidaten für die Ergänzung des Gremiums gefunden zu haben. Ich freue mich daher sehr darauf, Herrn NieuweWeme als Aufsichtsratsmitglied begrüßen zu dürfen und wünsche ihm für seine Arbeit schon jetzt viel Erfolg!

Ich komme damit zurück zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats:

Wie jedes Jahr hat sich der Aufsichtsrat auch mit dem Abhängigkeitsbericht befasst, in dem die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und damit der Deutschen Bank aufgeführt sind.

Dieser Abhängigkeitsbericht wurde von der Geschäftsführung erstellt und von KPMG als Abschlussprüfer geprüft. KPMG hat keine Einwendungen erhoben und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dessen Wortlaut ist auf Seite XIV unseres Geschäftsberichts 2025 wiedergegeben.

Zudem hat KPMG den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und auch hierfür einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dessen Wortlaut findet sich ab Seite 198 des Geschäftsberichts 2025.

Auch der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Anhand der Empfehlung des Prüfungs- und Risikoausschusses und nach eingehender Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers KPMG haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat bei der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts von KPMG keine Beanstandungen gehabt. Ebenso wenig bestand Anlass für Einwendungen gegen die Schlusserklärungen der Geschäftsführung.

Kommen wir nun zu den Tätigkeiten der einzelnen Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam unter dem Vorsitz von Frau Wolf sechsmal zusammen. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Kontroll-, Berichts- und Rechnungslegungsprozesse. Dabei befasste er sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Halbjahresbericht sowie dem Bericht des Abschlussprüfers.

In diesem Zusammenhang behandelte der Ausschuss die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sowie immaterieller Vermögenswerte ebenso wie die Vergütung von erbrachten Dienstleistungen der Deutsche Bank AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die entsprechenden Governance-Prozesse.

Der Ausschuss überwachte außerdem die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere in Bezug auf das interne Kontrollsystem und die Interne Revision.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der Erklärung zur Risikobereitschaft des Konzerns und der übergreifenden Risikostrategie, die in das Risikomanagementrahmenwerk eingebettet ist.

Der Ausschuss befasste sich regelmäßig mit diversen regulatorischen Initiativen. Darunter befanden sich insbesondere die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung „CSRD“, und „DORA“, die EU-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit der Entwicklung der Dividende sowie der zukünftigen Dividendenpolitik. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt zudem verschiedene Sondersitzungen ab. In diesen wurden unter anderem Prüfungsfeststellungen besprochen.

Zudem empfahl der Ausschuss Anfang des letzten Jahres, das Prüfungsmandat der KPMG für das Geschäftsjahr 2025 zu erneuern. Dabei wurden die Ergebnisse der Unabhängigkeitsprüfung berücksichtigt, die keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Unabhängigkeit ergeben hatten.

Ein Schwerpunktthema des Ausschusses war auch der unter Tagesordnungspunkt 5 zu behandelnde Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie die Wahl des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Für das Geschäftsjahr 2026 empfahl der Prüfungs- und Risikoausschuss, die Bestellung von EY als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorzuschlagen. EY soll ferner bestellt werden für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2026 und gegebenenfalls sonstiger unterjähriger Finanzinformationen mit Aufstellung vor dem 31. Dezember 2026. Dieser Vorschlag, dem der Aufsichtsrat mit seinem Vorschlag an die Hauptversammlung gefolgt ist, ist das Ergebnis eines Auswahlverfahrens, das der Prüfungs- und Risikoausschuss durchgeführt hat.

EY soll mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der bereits erwähnten CSRD-Richtlinie der EU in deutsches Recht zudem als Prüfer für die Bestätigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2026 bestellt werden. Jedoch soll der Aufsichtsrat den von der Hauptversammlung erbetenen Beschluss nur dann vollziehen, wenn nach dem CSRD-Umsetzungsgesetz die Bestellung des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2026 durch die Hauptversammlung verlangt wird.

Meine Damen und Herren, der Vergütungs- und Mitarbeiterausschuss, den Frau Suckale leitet, hielt im Jahr 2025 vier Sitzungen ab. Er befasste sich mit der angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Mitarbeiter und wesentliche Risikoträger, deren Tätigkeit wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Konzerns hat.

Zudem beschäftigte sich der Ausschuss mit der Unternehmenskultur und wurde regelmäßig über die wesentlichen regulatorischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Vergütungsrahmenwerk informiert.

Der Nominierungsausschuss mit mir als Vorsitzendem kam im Jahr 2025 dreizehnmal zusammen.

Der Ausschuss beschäftigte sich insbesondere mit dem bereits erwähnten Verfahren für die Auswahl und den Vorschlag zur Wahl unseres neuen Anteilseignervertreeters, Herrn NieuweWeme. Dieser Auswahlprozess wurde mit Hilfe eines unabhängigen Personalberaters für Führungskräfte durchgeführt.

Wie in den Vorjahren auch führte der Nominierungsausschuss im Jahr 2025 eine Effizienzprüfung durch. Dafür bereitete der Nominierungsausschuss die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats vor. Zudem

bewertete er insbesondere die Ergebnisse dieser Evaluation, identifizierte Schwerpunktthemen und empfahl dem Aufsichtsrat mögliche Maßnahmen. Die Durchführung und Auswertung dieser Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurde – wie auch in den vergangenen Jahren – von einem neutralen externen Berater unterstützt.

Details zur Tätigkeit der Ausschüsse finden Sie auf den Seiten X bis XII des Geschäftsberichts.

Lassen Sie mich Ihnen nun die Tätigkeit des Gemeinsamen Ausschusses im vergangenen Geschäftsjahr erläutern. Nähere Informationen hierzu finden Sie auch ab Seite XVIII unseres Geschäftsberichts.

Der Gemeinsame Ausschuss kam im Jahr 2025 fünfmal zusammen.

Im Einklang mit seinen satzungsmäßigen Aufgaben und Befugnissen hat sich der Ausschuss eingehend mit der variablen Vergütung sowie der Vergütungsstruktur und den individuellen Zielvorgaben für die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin befasst. Vorschläge zur variablen Vergütung hat der Gemeinsame Ausschuss an die Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin übermittelt. Sie ist für die Festlegung der Vergütung der Geschäftsführer zuständig und ist diesen Vorschlägen gefolgt.

Des Weiteren behandelte der Ausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die geplante Ernennung von Vincenzo Vedda als Mitglied der Geschäftsführung und Chief Investment Officer sowie Co-Leiter der Investment Division mit Wirkung zum 1. August 2025.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der Nachfolgeplanung für die Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Zwischenbeurteilung. Außerdem wurden mögliche Opportunitäten im Bereich Fusionen und Übernahmen erörtert.

Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hat der Gemeinsame Ausschuss zudem der hierfür zuständigen Gesellschafterversammlung die Vertragsverlängerung von Manfred Bauer für weitere drei Jahre vorgeschlagen, welche entsprechend erfolgt ist.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde zudem vorgeschlagen, den Vertrag mit Markus Kobler ebenfalls für drei weitere Jahre zu verlängern. Auch diese Verlängerung ist inzwischen erfolgt.

Nach diesen insbesondere rechtlich vorgegebenen Ausführungen komme ich nun zu den übergeordneten, geschäftlichen Themen.

Seit unserer Hauptversammlung im vergangenen Jahr hat die DWS wichtige Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Strategie gemacht. Hierfür in aller Kürze einige zentrale Beispiele:

In Indien hat die DWS wichtige Meilensteine für die angestrebte Partnerschaft erreicht. So hat sie sich im November 2025 mit Nippon Life India Asset Management auf eine Absichtserklärung über eine strategische Zusammenarbeit geeinigt. Und im März 2026 hat die DWS verbindliche Vereinbarungen unterzeichnet, um sich als Minderheitsaktionär an deren Tochtergesellschaft für alternative Anlagen, der Nippon Life India AIF Management Limited, zu beteiligen.

Zudem haben die Deutsche Bank und die DWS beschlossen, ihre Zusammenarbeit zur Stärkung des Diskretionären Portfolio Managements zu vertiefen. Das unterstreicht die gemeinsame Ambition von Deutscher Bank und DWS, die jeweiligen Stärken im besten Interesse der Kundinnen und Kunden zu verbinden.

Darüber hinaus hat das DWS-Joint-Venture AllUnity im August 2025 den ersten Euro-denominierten und BaFin-regulierten Stablecoin auf den Markt gebracht. Dies war ein wichtiges Ziel der Digitalinitiativen der DWS, um die Zukunft des Finanzwesens aktiv mitzugestalten und zusätzliche Wachstumschancen zu eröffnen.

Ich komme nun zum Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hier konnte die DWS einen neuen Spitzenwert bei den Erträgen erzielen und zugleich die Kosten nahezu stabil halten. Dadurch wurden Rekorde beim Gewinn sowohl vor als auch nach Steuern erreicht und auch das verwaltete Vermögen stieg auf einen neuen Höchststand.

Auf Basis des deutlich gesteigerten Finanzergebnisses sieht der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2025 vor, die ordentliche Dividende erneut anzuheben. Und zwar das siebte Jahr in Folge auf jetzt 3 Euro je Aktie.

Das Jahr 2025 war zugleich das letzte Jahr unserer Drei-Jahres-Strategie. Deren finanziellen Ziele wurden 2025 nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Insbesondere hat die DWS beim Ergebnis je Aktie einen Wert von 4,64 Euro erzielt und war damit besser als das ambitionierte Ziel von 4,50 Euro. Auch der Zielwert für die Aufwand-Ertrag-Relation konnte mit 58 Prozent deutlich übererfüllt werden.

Auf der Grundlage dieser exzellenten Ergebnisse und der bereits erwähnten strategischen Überprüfung Ende des vergangenen Jahres hat sich die DWS ambitioniertere mittelfristige Finanzziele gegeben.

Meine Damen und Herren, diese Leistungen sind das Resultat einer hervorragenden Arbeit unserer Geschäftsführung sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DWS weltweit. Dafür möchte ich ihnen hiermit – im Namen des gesamten Aufsichtsrats – unseren herzlichen Dank aussprechen.

Die kürzlich mit unserem CFO Markus Kobler erfolgte Vertragsverlängerung ist daher nur folgerichtig. Mit den Vertragsverlängerungen weiterer Mitglieder der Geschäftsführung, die ich Ihnen bereits auf unserer letzten Hauptversammlung genannt hatte, sowie der von Manfred Bauer ist die Stabilität in der Führungsriege damit sichergestellt.

Auch die Berufung von Stefan Hoops in den Vorstand der Deutschen Bank zum 1. Mai ist eine Anerkennung der hervorragenden Arbeit, die er und sein Team in den vergangenen Jahren geleistet haben. Zusätzlich zu seiner Funktion als CEO der DWS hat er damit die Zuständigkeit für das Asset Management-Segment der Deutschen Bank übernommen.

Als bislang für das Asset Management-Segment zuständigem Vorstandsmitglied der Deutschen Bank möchte ich in diesem Zusammenhang auch James von Moltke noch einmal für seinen Einsatz in den letzten Jahren und die gute Zusammenarbeit im Gemeinsamen Ausschuss danken.

Meine Damen und Herren, das geopolitische Umfeld hat sich seit Ende Februar deutlich verschlechtert. Und wir erleben Auswirkungen nicht nur auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Nein, auch bei ihren Kunden hat die DWS Anpassungen gesehen, insbesondere wurden Risikopositionen reduziert.

Die Langfrist-Nettomittelzuflüsse haben sich dadurch im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahresquartal verringert. Dank des diversifizierten Geschäftsmodells der DWS sind sie jedoch positiv geblieben. Das Finanzergebnis verbesserte sich im gleichen Zeitraum deutlich. Erhöhte Erträge

bei reduzierten Kosten führten zu einem Anstieg des Gewinns vor und nach Steuern von jeweils mehr als 30 Prozent.

Der Fähigkeit, bei den Kosten flexibel auf Änderungen im Umfeld reagieren zu können, kommt dabei in einem rauerem Umfeld eine ganz besondere Bedeutung zu. Nicht zuletzt diese Flexibilität hat die DWS darin bestärkt, ihre Ziele für das Gesamtjahr Ende April zu bestätigen. Um sie auch zu erreichen, wird die DWS ihre Strategie unter konstruktiver und kritischer Begleitung des Aufsichtsrats weiterhin konsequent umsetzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.